

Schulprogramm

Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Präambel.....	3
Leitfaden zum Umgang mit dem Schulprogramm.....	4
Das Leitbild	5
Entwicklungsschwerpunkte und Evaluation	6
<i>In unserer Schule ... stellen Bildung, Erziehung und Wertevermittlung eine Einheit dar</i>	<i>6</i>
<i>In unserer Schule ... sind auch Lehrer Lernende</i>	<i>9</i>
<i>In unserer Schule ... findet Bildung auch außerhalb des Unterrichtes statt</i>	<i>11</i>
<i>In unserer Schule ... ist man offen für die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.....</i>	<i>13</i>
<i>In unserer Schule ... wird Leistung gefordert und individuell gefördert.</i>	<i>15</i>
<i>In unserer Schule ... werden Traditionen bewahrt und Neues wird ermöglicht</i>	<i>19</i>

Präambel

Der Unterricht am „Geschwister-Scholl-Gymnasium“ soll eine umfangreiche, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Allgemeinbildung vermitteln. Es ist das Ziel, mit Hilfe eines breit gefächerten Angebotes und moderner Unterrichtsformen und –methodiken den unterschiedlichen Interessen der Schüler gerecht zu werden und sie zur allgemeinen Hochschulreife zu führen.

Wir wollen sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch in der Sekundarstufe 2 unseren Schülern ein breites Bildungsangebot unterbreiten.

Zu einer Zeit, da Freiberg ein „zweytes Berggeschrei“ erlebte, eine Stimmung geistigen Aufbruchs sowie wirtschaftlicher Aufschwung das Land erfasste und Bildung immer mehr zum Bedürfnis wurde, ließ es sich das Bürgertum nicht nehmen, die Initiative seines Bürgermeisters Ulrich Rülein von Calw aufzugreifen und eine eigene Schule zu gründen. Im Jahre 1515 aus humanistischem Geist entstanden zählt das heutige „Geschwister-Scholl-Gymnasium“ in Freiberg zu den ältesten Bildungseinrichtungen Sachsens.

Im Laufe der Jahrhunderte wechselte sie mehrmals ihr Domizil. In den Anfangsjahren war sie vermutlich u.a. im Dominikanerkloster, ab 1542 in der Thürmerei (heute Stadt- und Bergbaumuseum) untergebracht. Die Grundsteinlegung für das heutige Haus „Albertinum“ erfolgte im Jahre 1873, das Gebäude wurde 1875 eingeweiht und nach dem sächsischen König Albert benannt.

Schulpolitische Maßnahmen und damit verbundene steigende Anforderungen machten seitdem gravierende bauliche Veränderungen notwendig.

Nach zahlreichen Umbau- und Rekonstruktionsmaßnahmen erfolgte im Jahre 2005 die Einweihung des erweiterten Gebäudekomplexes, bestehend aus den Häusern „Albertinum“ und „Dürer“ sowie des neu geschaffenen Sportforums „Ulrich Rülein“.

Damit verfügt unsere Schule über eine den neuen Ansprüchen gerecht werdende Unterrichtsausstattung. Im nachfolgend aufgestellten Schulprogramm des „Geschwister-Scholl-Gymnasiums“ finden sich unsere Entwicklungsschwerpunkte.

Leitfaden zum Umgang mit dem Schulprogramm

Zum besseren Verständnis des vorliegenden Schulprogramms und seiner zukünftigen Wirkungsweise sind einige Punkte zu beachten: Das Schulprogramm ist als eine Art Verfassung zu betrachten, die sich unser Gymnasium gibt. Im Unterschied zu einer eher statischen Verfassung wirkt sich das Schulprogramm aber auf das Schulprofil so aus, dass ein ständiger Veränderungsprozess stattfindet. Die Entwicklung der Schule - ihre Kultur und ihre Potenziale - werden im Schulprogramm festgehalten und in verschiedenen Bereichen vorgedacht. Das Schulprogramm soll nach innen und nach außen wirken. Daraus ergibt sich, dass in jeder Fassung des Schulprogramms nur wichtige Bereiche ausführlich benannt und konkretisiert werden. Die vorliegende Fassung wird in festgelegten Zeiträumen weiter bearbeitet und ergänzt. Auf dieser Grundlage lassen sich konkrete Ziele und Maßnahmen definieren, deren Durchführung und der Erfolg der pädagogischen Arbeit in regelmäßigen Abständen zu überprüfen sind. Die Entwicklungsschwerpunkte in der vorliegenden Fassung wurden von Lehrern, Schülern und Eltern unter Regie einer Steuergruppe erarbeitet und sind als derzeit aktuell und wichtig eingestuft.



Entwicklungsschwerpunkte und Evaluation

In unserer Schule ... stellen Bildung, Erziehung und Wertevermittlung eine Einheit dar

Ziel unserer schulischen Ausbildung ist das Erlangen von Fach- und Methodenkompetenz im wissenschaftlich-kognitiven Bereich auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Wesentlich ist hierbei das Erreichen eines hohen gymnasialen Leistungsstandards. Gleichmaßen wichtig sind uns die Vermittlung und das Erleben von erzieherischen Werten und Idealen wie Toleranz, von Streitkultur, Eigenverantwortlichkeit und sozialer Verantwortung in einer Atmosphäre von freundlichem und offenem Miteinander. Unsere Schüler werden konsequent an gymnasiale Anforderungen wie Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit herangeführt. Planung und Durchführung des Unterrichts orientieren sich an der Lebenswirklichkeit der Schüler. Dazu zählt auch die weitere Entwicklung von Leistungswille und Leistungsbereitschaft. Es wird Wert auf Methodenvielfalt gelegt. Die Schule als Lebensraum zu verstehen, der zum Arbeiten motiviert, aber auch einen Wohlfühleffekt impliziert, ist uns besonderes Anliegen.

In der Orientierungsstufe werden Eigenständigkeit und Teamfähigkeit durch handlungs- und erfahrungsorientierten Unterricht (z. B. Freiarbeit) gefördert. Die Schüler lernen, sich als soziale Gruppe in die Schulgemeinschaft einzugliedern. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium wird erleichtert durch vielfältige Unterstützung seitens der Lehrer und Schüler (u.a. Patenschaften zwischen Schülern der Klassen 5 und Schülern der Klassen 7 und 8 ; gezielte Programme zum Kennen lernen).

In der Mittelstufe werden die Schüler zunehmend angeleitet, Unterricht selbstständig und selbstverantwortlich mitzugestalten. Arbeitstechniken und Kommunikationsformen werden weiterentwickelt (z. B. systematisches Training von Gruppenarbeit; freies Arbeiten im Projektunterricht). Erfahrungen mit anderen Lebenswelten und der Erwerb sozialer Kompetenz werden weiter gefördert durch unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten (z. B. Klassenexkursionen, Sprachreisen, Schülerpraktika).

Der Unterricht in der Oberstufe zeichnet sich aus durch systematisches wissenschaftsorientiertes Lernen. Dabei stehen Methodenkompetenz und Problemstrategien im Mittelpunkt. Dies schließt allgemeine und spezifische Methodenkenntnisse ein (u.a. Präsentationstechniken, Fertigen einer Facharbeit, Arbeit in Bibliotheken, Internetnutzung, Auswertung von Exkursionen).

Neben der wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung (...ist zu verstehen als Anbahnung wissenschaftlichen Vorgehens; ist ein verbindlicher Unterrichtsbestandteil an allen Schulen, die zur Hochschulreife führen) dient der Unterricht der Festigung der Persönlichkeit und des sozialen Verantwortungsgefühls. Eine so gestaltete differenzierte Ausbildung gewährleistet eine gezielte Vorbereitung auf Studium und Berufstätigkeit. Die Verantwortung für die Umsetzung und die horizontale Vergleichbarkeit dieser Ziele liegt bei den jeweiligen Fachkonferenzen.

Das Erreichen der Ziele wird in den Fachkonferenzen in jährlichen Abständen evaluiert.

Auch das soziale Engagement sowohl der Schüler als auch der Lehrer ist an unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Wir öffnen uns als Schule der Außenwelt und suchen gezielt den Kontakt zu anderen sozialen Institutionen.

Lehrer und Schüler fühlen sich verantwortlich für ihre Schule.

Ihr Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Beförderung sowohl der gemeinsamen Arbeit als auch im außerunterrichtlichen Erlebnisbereich. Mit materiellen Sachwerten wird pfleglich umgegangen.

Arbeitsschwerpunkte:

1. Wir Lehrer stellen unsere Schule ins beste Licht und lassen unsere Schüler sich selbst verwirklichen in sozialer Verantwortung

Dieser Leitgedanke betrifft besonders die Außenwirkung der „innerschulischen“ Arbeit.

*Dem Rollenverständnis der Lehrer und Schüler sind in der Informations- und Dienstleistungsgesellschaft besondere Prämissen auferlegt, die besonders in der Verpflichtung zu lebenslangem Lernen deutlich werden. Lehrer sind nicht nur Vermittler von Kenntnissen, sondern auch Berater, Moderatoren und Organisatoren von Lernprozessen; z.T. sind sie selbst Lernende in der Kooperation / Partnerschaft **Lehrer – Schüler**.*

*Dem fachübergreifenden Arbeiten ist noch stärkere Aufmerksamkeit zu schenken; fächerverbindende Projekte werden eigenständig und pädagogisch verantwortungsvoll gestaltet. Schüler sind in ihrer **Eigeninitiative** bewusst zu unterstützen und zu stärken.*

Rolle der Lehrer im Bildungsprozess

- *Lehr- und Leitfigur (Kooperation und Koordination) in Bildungs- und Erziehungsfragen*
- *Schülern Vertrauen entgegenbringen als Partner im Bildungsprozess und beim Übertragen von Verantwortung*
- *Förderung von Begabung und Forderung nach zeitgemäßer Unterrichtsführung und Medienkompetenz*
- *Fortbildung pädagogisch-psychologisch und fachdifferenziert*
- *Einbezug der Mitwirkungsgremien in den pädagogischen Prozess (Eltern-, Schülervertretung, Beratungs- und Vertrauenslehrer)*

Evaluation

Schulleitung - jährlich

2. Spezifik der Beratungslehrertätigkeit

- *Schullaufbahnberatung*
Zusammenarbeit mit regionalen Grund- und Mittelschulen, dabei u.a. Einrichten von „Schnupperunterricht“ und Einbeziehung der Schüler beim Vorstellen der Fremdsprachen

Evaluation

Schulleitung – Beratungslehrer - jährlich

- *Berufs- und Studienorientierung*
enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsberatung (Arbeitsagentur) und den Studieninformationsstellen der Hochschulen

Evaluation

Beratungslehrer - jährlich

- *Konfliktberatung*
Beratung bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
Vermittlung an weiterführende Beratungseinrichtungen (z. B. Schulpsychologen)

Evaluation

Beratungslehrer - jährlich

- *Präventionsarbeit (Aktualitätsbezogenheit)
Zusammenarbeit mit Diakonie,
Zusammenarbeit mit Polizei
Organisation von Vorträgen*

Evaluation

Beratungslehrer - jährlich

- *Patenschaften für Schüler der Klasse 5 von Schülern der Klasse 7 bzw. 8*

Evaluation

Beratungslehrer, Klassenlehrer - jährlich

- *Kennen lernen des IQ-Programms (für Lehrer)*

Evaluation

Freiarbeitsgruppe - jährlich

- *Tag der offenen Tür - speziell für die neuen 5. Klassen*

Evaluation

Beratungslehrer - jährlich

Unsere tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist in das berufliche und gesellschaftliche Umfeld eingebettet, deshalb ist es notwendig gesellschaftliche Veränderungen einzubeziehen und kreativ mitzugestalten.

Aufgeschlossenheit für innovative Methoden, teamorientiert unter Wahrung individueller Freiräume sowie das Nutzen der Angebote vielseitiger Fortbildungen sind für die Lehrer des Geschwister-Scholl-Gymnasiums entscheidende Kriterien und gehören zu ihrer Dienstpflicht.

Arbeitsgrundlage bildet u.a. das Fortbildungskonzept des Gymnasiums.

Arbeitsschwerpunkte:

1. Teilnahme jedes Lehrers an Fortbildungsveranstaltungen (regional bzw. überregional) (laut Fortbildungsprogramm der Schule)

verstärkte Multiplikatorentätigkeit in den Fachbereichen

Evaluation

Schulleitung - Fachleiter - jährlich

2. Teilnahme an „schulinternen Lehrerfortbildungen“ (SCHILF) (laut Fortbildungsprogramm der Schule)

- *Schwerpunkte: Umsetzung neuer Lehrplananforderungen (Anwendung neuester Bildungsstandards, neue EPA-Richtlinien)*
- *Themenwahl / Betreuung von BELL`s*
- *Gestaltung des Profilunterrichtes in den Klassen 8, 9 und 10*

Evaluation

Fachleiter - Fachlehrer - jährlich

3. Fachkonferenzen

- *Festlegung einheitlicher Bewertungskriterien*
- *Lehrplanarbeit - inhaltliche Umsetzung*
- *Medieneinsatz*
- *Erfahrungsaustausch*
- *Begabungserkennung / Begabungsförderung*

Evaluation

Fachleiter –Fachkonferenzleiter – 2 mal pro Halbjahr

4. Pädagogische Tage (laut Schuljahresarbeitsplan)

Evaluation

Schulleitung - jährlich

5. Anleitungen der Freiarbeitsgruppe

- Klasse 5 - Lernen lernen, Freiarbeit (4 Wochenstunden)
- Klasse 6 - Projektarbeit (2 Wochenstunden)
- Klasse 7 - Einführung in DIA (Deutsch in Aktion → 2 Stunden des Deutschunterrichtes)
- Klasse 8 (D, Ma, En) - Methodentraining
- Klasse 9 - Präsentations- und Kommunikationstraining
- Klasse 10 - (D, Ma, En) - Vorbereitung der besonderen Leistungsfeststellung
- Klasse 11 - Anleitung zum Erstellen einer Facharbeit (bzw. BELL)
- Klasse 12 - Abiturvorbereitung

Evaluation

Freiarbeitsgruppe - jährlich

6. DRK – Ausbildung (Ersthelferlehrgang)

Evaluation

DRK – nach gesetzlich vorgeschriebenem
Turnus

7. Fächerverbindender Unterricht (FVU)

- Organisationsform 2 Projektstage
- Themenwahl in Vorbereitungswoche abschließen
- Planung laut Sonderplan

Evaluation

Fachleiter - Fachkonferenzleiter - jährlich

In unserer Schule ... findet Bildung auch außerhalb des Unterrichtes statt

Bildung außerhalb des Unterrichtes heißt deren Potenzen für die Motivation des Lernprozesses zu nutzen. Die Einbeziehung von Ressourcen, die der Unterricht nicht bieten kann, spielt aber eine ebenso tragende Rolle. Dies soll dazu beitragen die Verbindung zwischen Schule und Leben vielfältig zu gestalten.

Bildung außerhalb des Unterrichtes ist eine wichtige Ergänzung und Bereicherung für den Fachunterricht, muss aber stets im Zusammenhang mit der Lehrplanerfüllung des gesamten Fächerkanons betrachtet werden.

Arbeitsschwerpunkte:

1. „White Horse Theatre“

Evaluation

Fachleiter - Fachkonferenzleiter (En) - jährlich

2. Fachvorträge

- *Chemie Klasse 8 „flüssige Luft“*
- *verschiedene aktuelle Themen*

Evaluation

Fachlehrer - jährlich (nach Schuljahresplan)

3. Exkursionen

- *laut Lehrplan (Terminplanung im Schuljahresarbeitsplan)*
- *thematisch gebunden an Profilunterricht*
- *in Betriebe der Region im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts und der fachübergreifenden Grundkurse*
- *Gerichtsverhandlungen*
- *Ausstellungen, Kunstgalerien und Konzerte*
- *Theaterbesuche im Rahmen des Deutschunterrichtes*

Evaluation

Fachlehrer - nach Schuljahresplan

4. Chorlager

Evaluation

Chorleiter - jährlich

5. Skilager Klasse 7

Evaluation

Verantwortlicher Skilager - jährlich

6. Angebot von Arbeitsgemeinschaften
Sonderplan

Evaluation

Fachlehrer - jährlich (Schuljahresbeginn)

7. Projekttag Klasse 5 „Fahrrad“

Evaluation

Fachkonferenzleiter (TC) - jährlich

In unserer Schule ...sind wir offen für die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Das moderne Gymnasium der Zukunft kann seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann in vollem Maße gerecht werden, wenn auch die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Potenzen der Region angemessen genutzt werden.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium findet - gerade im Raum Freiberg - mit der TU Bergakademie, dem Gründer- und Innovationszentrum Freiberg (GIZeF), weiteren Forschungseinrichtungen und den Industriestandorten entsprechende Partner direkt vor Ort.

Offen heißt für uns, aufgeschlossen jedem potenziellen Partner gegenüber zu sein aber auch direkt auf Firmen, Forschungseinrichtungen, Institute usw. zuzugehen, um für unsere Schüler attraktive Partner zu gewinnen (z. B. für Praktika, Exkursionen, spätere Ausbildungen oder auch Ferienarbeit).

Arbeitsschwerpunkte:

1. Kooperationsvertrag mit der TU Bergakademie weiter gestalten

- FÜ GK Silizium und Werkstoffkunde
- FÜ GK Biotechnologie
- Schülerlabor („Science meets school“)
 - Abordnung einer Lehrkraft als Laborleiter
 - Einbindung in Profillehrplan – Substitution von Lernbereichen
 - Einbindung in Lehrplan des Wahlgrundkurses SEK 2
 - Nutzung für „normalen“ Unterricht
- Betreuer BELL
- Hochschullehrer als Lehrkräfte

Evaluation

Fachleiter – Oberstufenberater- Vertreter TU
- jährlich

2. Kooperationsvertrag mit (Gründer und Innovationszentrum) GIZeF weiter gestalten

- Jahresplan
 - Projektorganisation SEK 2 (eventuell SEK1)
 - Vorträge, Exkursionen, Berufsberatung

Evaluation

Fachleiter - Vertreter GIZeF - jährlich

3. Zusammenarbeit mit Eltern

- Gestaltung von AG's
- Exkursion in Einrichtungen, in denen Eltern tätig sind
- Thematischer Schollclubabend
- Betreuer bei Exkursionen

Evaluation

Schulleitung - Fachleiter - Beratungslehrer –
Elternvertreter - jährlich

4. Gewinnung von überregionalen Partnern

- Kooperationsschule der ThyssenKrupp Steel AG Duisburg
 - Ausbau der Beziehungen seit 2007

Evaluation

Fachleiter – Verantwortlicher
Schulpartnerschaften ThyssenKrupp Steel
(bzw. der TU BAF) - jährlich

5. Sponsoren

- überregionale oder regionale Sponsoren
 - Gewinnung für Schulprojekte
 - Förderung schul- bzw. fachbezogener Projekte (z. B. Fonds der chemischen Industrie)
 - firmenbezogene Projekte

Evaluation

Schulleitung - Fachleiter - jährlich

6. Atlantik-Brücke (Zusammenarbeit TU Bergakademie - Gymnasium - Lehrer aus USA)

Lehrer aus USA zu Gast in Freiberg

Evaluation

Fachlehrer En - jährlich

7. Zusammenarbeit mit Politikern

Evaluation

Fachkonferenzleiter GK - jährlich

Unsere Schüler müssen leistungsfähig, leistungsbereit und motiviert sein. Aufgaben müssen zunehmend selbstständig erfüllt werden. Die Leistungsbereitschaft und Motivation der Schüler wird auch durch Auszeichnungen und Ehrungen besonders herausragender Schüler gefördert.

Leistung hat bei uns einen hohen Stellenwert, sie orientiert sich an Bildungsstandards.

Diese sind ein neuer Weg, um klare, verbindliche Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule festzulegen. Darüber hinaus sind Bildungsstandards ein Instrument zur Weiterentwicklung der Qualität von Schule und Unterricht. Sie konkretisieren Ziele in Form von Kompetenzanforderungen und legen fest, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, wenn wichtige Ziele der Schule als erreicht gelten sollen.

Die Möglichkeit - nach der neuen Oberstufenverordnung - zusätzliche Leistungskurse anzubieten wollen wir ausschöpfen.

Die Teilnahme unserer Schüler an den Kompetenztests in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in den Klassen 6 und 8 und an der „Besonderen Leistungsfeststellung“ am Ende der Klasse 10 ermöglicht Schülern, Eltern und Lehrern eine genaue Bestandsaufnahme und gibt Auskunft über den bisher erreichten Leistungsstand. Die sich ergebenden Schlussfolgerungen sollen den zukünftigen Unterrichtsprozess beeinflussen.

Wir unterstützen die Teilnahme unserer Schüler an verschiedenen Wettbewerben über den Unterricht hinaus – diese breite Wettbewerbskultur stellt eine zusätzliche Fördermöglichkeit begabter Schüler dar.

Arbeitsschwerpunkte:

1. Angebot von vier Profilen für Klassenstufe 8 bis 10

- *Allen Schülern wird ein breites Angebot an Profilgruppen ab Klasse 8 angeboten.*
- *Die Wahl erfolgt nach Interessenlage der Schüler über Erst- und Zweitwunsch.*
- *In dem gewählten Profil findet eine besondere Förderung der Schülerleistungen statt.*
- *Die Profillehrer einer Klassenstufe bilden eine Profiffachkonferenz.*

Evaluation

Fachleiter - jährlich

2. Angebot zusätzlicher Leistungskurse in der Sekundarstufe 2

- *Allen Schülern wird der Zugang zum Leistungskurs Chemie und zum Leistungskurs Kunst zusätzlich angeboten*
- *Das Angebot basiert auf der Schullaufbahnberatung der Sekundarstufe 1*
- *Sowohl die materiellen als auch die personellen Voraussetzungen sind vorhanden und werden gezielt weiter gefördert*

Evaluation

Oberstufenberater - Fachleiter - jährlich

3. METHODENkompetenzen die verbindlich in allen Fächern bis zur Klasse 12 erworben werden

- Mind map
- Arbeit mit Nachschlagewerken
- Stationenarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Internetrecherche
- Vergleichen
- Gliedern
- Interpretieren
- Argumentieren
- Präsentieren (z.B. Kurzvortrag bzw. ab Klasse 9 Referat)

Evaluation

Fachleiter -Fachlehrer- jährlich

4. Förderung leistungsstarker Schüler SEK1

- spezielle Angebote für ausgewählte Schüler der Klassenstufen 9 und 10 (komplexe Lernleistungen)

Evaluation

Fachleiter -Fachlehrer- jährlich

5. Facharbeiten, komplexe Lernleistungen, Besondere Lernleistung (BELL) - SEK2

- Schwerpunkt bildet die Anfertigung einer Facharbeit in der Klassenstufe 11
- Ausnahmen sind möglich (z. B. Substitution einer Facharbeit durch eine BELL in der 12.Klasse), müssen vom Oberstufenberater oder Fachleiter genehmigt werden
- intensive individuelle Förderung, wenn aus der Facharbeit eine „Besondere Lernleistung“ (BELL) wird.

Evaluation

Oberstufenberater –Fachlehrer- jährlich

6. Teilnahme an Wettbewerben

- Mathematik:
 - z. B.
 - Känguru-Wettbewerb
 - Mathematik-Olympiade
 - Adam-Ries-Wettbewerb
 - Bundeswettbewerb Mathematik
 - Korrespondenzzirkel Mathematik
 - Mannschaftswettbewerb Klasse 6

Evaluation

Fachkonferenzleiter (Ma) - Fachlehrer- jährlich

- **Naturwissenschaften:**

z. B.

- *Stöckhardt-Wettbewerb Chemie Sek1 und Sek2*
- *Jugend forscht*
- *Schüler experimentieren*
- *Sächsische Physikolympiade*
- *schulinterne Wettbewerbe*

Evaluation

Fachleiter - Fachkonferenzleiter - jährlich

- **Geografie:**

z. B.

- *Sächsische Geografie-Olympiade (SBA)*
- *Wettbewerb „National Geographic“*

Evaluation

Fachkonferenzleiter (Geo) - jährlich

- **Gemeinschaftskunde:**

z. B.

- *Wettbewerb zur politischen Bildung*
- *Schülerwettbewerb Europäisches Jugendparlament*
- *Planspiel Börse / Schulbanker*

Evaluation

Fachkonferenzleiter (GK) - jährlich

- **Sprachen:**

z. B.

- *Bundeswettbewerb Fremdsprachen*
- *Drei – Sprachen – Turnier*
- *Regionales Sprachenseminar*
- *Lateinolympiade Stufe 1 (Klasse 7)*
- *Teilnahme an Sächsischer Russischolympiade*
- *Kreativwettbewerbe verschiedener Anbieter*

Evaluation

Fachleiter -Fachkonferenzleiter - jährlich

- **Deutsch:**

z. B.

- *Vorlesewettbewerb Kl.6*
- *Kreativwettbewerbe verschiedener Anbieter*

Evaluation

Fachkonferenzleiter (D) - jährlich

- **Sport:**

z. B.

- Jugend trainiert für Olympia
- Sportspiele (Fußball, Volleyball, Hockey etc.)
- Tag des Schulsports/Schulsportfest (laut Sonderplan)

Evaluation

Fachkonferenzleiter (Sp) - jährlich

7. Begabtenförderung

- Erwerb von Sprachzertifikaten
- Cambridge Young Learners (ab Kl.6)
- Cambridge First Certificate
- Certificate of Advanced English
- DELF
- Spanisch-AG
- Förderung begabter Mathematik-Schüler der SEK 2 durch Fachkräfte an der TU Bergakademie Freiberg
- Förderung begabter Mathematik-Schüler der Klasse 5/6 an Schule

Evaluation

Fachleiter - jährlich

8. Förderung leistungsschwacher Schüler

nach Prüfung der Ursachen die zu den Defiziten führten und nach den Möglichkeiten der personellen Ressourcen

Evaluation

Schulleitung - Fachlehrer - nach Sonderplan

9. Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Bildung integrativer Klassen

Einsatz von Lehrern mit besonderer Ausbildung

Evaluation

Schulleitung - Beratungslehrer - jährlich

In unserer Schule ... werden Traditionen bewahrt und Neues wird ermöglicht

Ein modernes Gymnasium zu sein heißt, Traditionen bewahren, aber ebenso offen für Neues zu sein, um die Schüler optimal auf Studium und Berufsausbildung vorzubereiten. Gleichzeitig sollen Werte vermittelt werden, die für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen Schülers prägend und wegweisend sind.

Arbeitsschwerpunkte:

- 500jähriges Schulbestehen 2015

Evaluation

Schulleitung - nach Sonderplan

- Name „Geschwister Scholl“

Evaluation

Fachleiter - jährlich

- internationales Schüleraustauschprogramm (Niederlande, Frankreich, Italien)
- Schüleraustauschprogramm USA
- Schulpartnerschaft Clausthal- Zellerfeld
- Austauschschüler anderer Organisationen
- Partnerschaft mit Kali Devi Primary School im Dorf Gati in Nepal („Namaste-Nepal-S-GmbH“)

Evaluation

Fachlehrer - Eltern - jährlich

- Andreas-Möller-Bibliothek und Schülerbibliothek

Evaluation

Fachkonferenzleiter (Ge) - jährlich

- Schulmuseum

Evaluation

Fachkonferenzleiter (Ge) - jährlich

- Förderverein der Schule
 - Unterstützung verschiedenster Aktivitäten
 - Mitgliederwerbung

Evaluation

Schulleitung - Förderverein - jährlich

- Chorkonzerte

Evaluation

Chorleitung - nach Schuljahresplan

- Abiturtreffen - Wiedersehensdisco

Evaluation

Förderverein- Fachlehrer - jährlich

- IQ-Unterricht/Freiarbeit

Evaluation

Freiarbeitsgruppe - jährlich

- DIA (Deutsch in Aktion)

Evaluation

Fachleiter –Fachkonferenzleiter (D)- jährlich

- Schollclubabende

Evaluation

Elternvertreter - nach Schuljahresplan